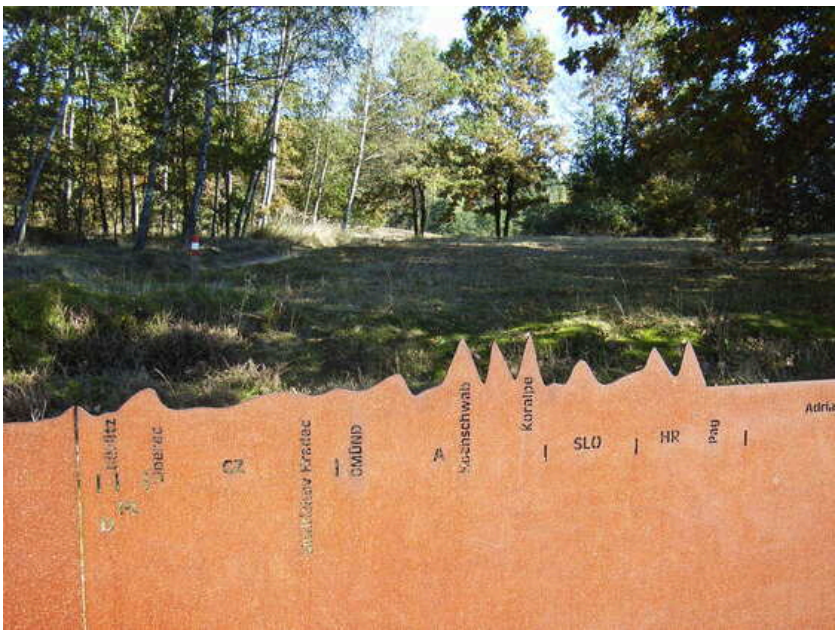

© Franz R. Grossauer

Meridianschnitt

Blockheide
Gmünd, Österreich

BAUHERRSCHAFT
Verein Naturpark Blockheide

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Franz R. Grossauer

FERTIGSTELLUNG
2005

SAMMLUNG
next.land

PUBLIKATIONSDATUM
31. März 2010

Blockheide Gmünd-Eibenstein

Im Zuge der Neugestaltung der touristischen Einrichtungen des Naturparks Blockheide wurde auch ein Schnittbild des 15. Meridians östlich von Greenwich aus Cortenstahl errichtet. Auf seinem Weg vom Nord- zum Südpol verläuft der Meridian unter anderem durch Spitzbergen, Bornholm, die Blockheide Gmünd-Eibenstein, Pag, den Ätna, Libyen, Kamerun und Namibia.
Durch diese Intervention in der Landschaft soll dieses von Menschen geschaffene imaginäre Liniensystem sicht- und begreifbar gemacht werden.
Die Gesamtlänge der Skulptur beträgt 27,80 m, was einem Maßstab von 1:700.000 entspricht. Um die Berge überhaupt sichtbar zu machen, wurde ihre Darstellung um das 35-fache überhöht. Cortenstahl wurde gewählt, weil er nach einer mehrmonatigen Anwitterungsphase eine gleichmäßige erdbraune Farbe annimmt, die dauerhaft erhalten bleibt.
Beeindruckend ist vor allem die Kleinheit Europas im Vergleich zur Gesamtlänge und die riesige Distanz über den Südatlantik von Namibia bis zum Festland des Südpols.
Franz Grossauer

© Franz R. Grossauer

© Franz R. Grossauer

© Franz R. Grossauer

Meridianschnitt

DATENBLATT

Landschaftsarchitektur: Franz R. Grossauer
Mitarbeit Landschaftsarchitektur: DI Julia Backhausen
Bauherrschaft: Verein Naturpark Blockheide

Maßnahme: Umbau
Funktion: Sonderbauten

Planung: 2004
Fertigstellung: 2005

Baukosten: 5.300,- EUR

PUBLIKATIONEN

Architekturlandschaft Niederösterreich - Band 3 Waldviertel, Hrsg. ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich

© Franz R. Grossauer

© Franz R. Grossauer

Meridianschnitt

Freiraum